

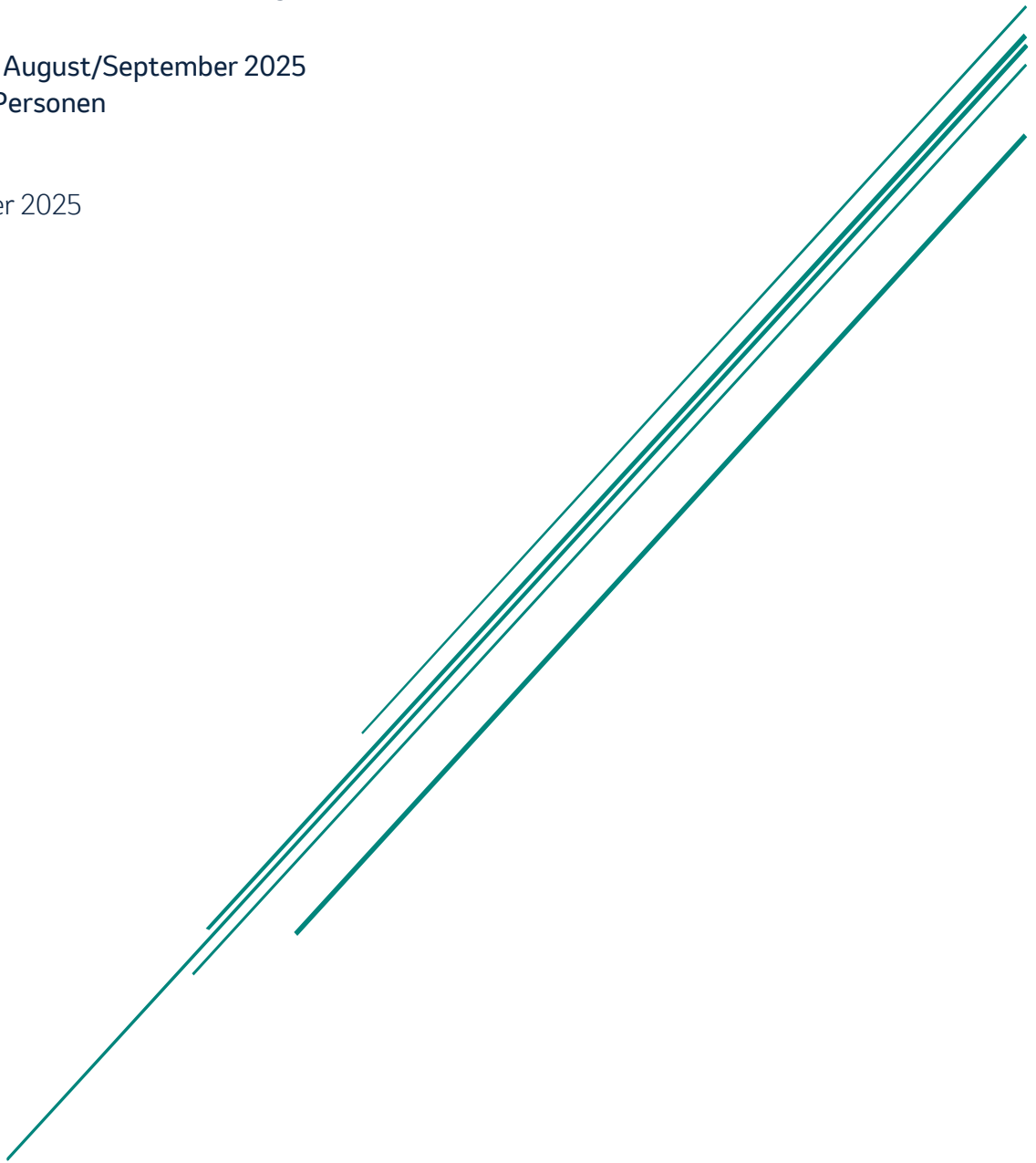
FORSCHUNG VERSTEHEN. INNOVATION ERMÖGLICHEN.

Die Bedeutung klinischer Forschung in Österreich

Präsentation der Marktforschungsdaten zur öffentlichen Wahrnehmung klinischer Forschung

Zeitraum: August/September 2025
n= 1.000 Personen

16. Oktober 2025



Inhalt der Pressemappe

Presseaussendung	2
Über das Panel	5
Factsheet: Klinische Studien in Österreich	7
Factsheet: MSD Österreich als führender Player in der klinischen Forschung.....	11
Anhang: Ergebnisse der Marktforschung	

Presseaussendung

Aktuelle Marktforschung zeigt: Jede:r Vierte in Österreich hat Sicherheitsbedenken bei klinischen Studien

MSD Österreich präsentiert erstmals aktuelle Daten zur öffentlichen Wahrnehmung klinischer Forschung.

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

- 84% der Befragten sehen klinische Studien als wichtigen Beitrag zum medizinischen Fortschritt.
- 34% stimmen der Aussage zu, dass „Menschen, die an klinischen Studien teilnehmen, ein ‚Versuchskaninchen‘ sind“.
- 22% zweifeln an der Sicherheit von klinischen Studien.
- Die Teilnahmebereitschaft an einer klinischen Studie ist bei Männern höher als bei Frauen. Häufigstes Hindernis: Angst vor Risiken und Nebenwirkungen.
- Am ehesten würden Menschen im Falle einer Krebserkrankung an einer klinischen Studie teilnehmen (47%); am wenigsten wahrscheinlich bei psychischen Erkrankungen (27%).
- Nur 12% würden ohne bestehende Erkrankung an einer Studie teilnehmen.

Wien, 16.10.2025 – Das Pharmaunternehmen MSD Österreich veröffentlichte erstmals Daten zur Wahrnehmung klinischer Forschung in Österreich. Die Ergebnisse zeigen, dass die Österreicher:innen den Stellenwert klinischer Forschung kennen, gleichzeitig aber über alle Bevölkerungsgruppen hinweg Skepsis und Aufklärungsbedarf bestehen. MSD Österreich – mit hierzulande über 50 aktiven Studien – nimmt das Anliegen der Befragten nach mehr Information und Öffentlichkeitsarbeit ernst und will künftig faktenbasiert aufklären, um das Vertrauen in die Forschung langfristig zu stärken und Innovationen zu ermöglichen.

Klinisch-pharmazeutische Forschung ist die Grundlage für moderne, evidenzbasierte Medizin. Sie ermöglicht die Entwicklung neuer Therapien und Medikamente sowie die Verbesserung der Gesundheit von Mensch und Tier. Um besser zu verstehen, wie klinisch-pharmazeutische Forschung in der österreichischen Bevölkerung wahrgenommen wird, gab MSD Österreich eine repräsentative Marktforschung in Auftrag (n=1.000, Spectra, Erhebungszeitraum: Aug/Sept 2025).

Aktuelle Marktforschung zeigt: Vertrauen ja – aber auch Unsicherheiten und Wissenslücken

Die Ergebnisse zeigen ein deutliches Spannungsfeld: Während 84% der Befragten klinische Studien als wichtigen Beitrag zum medizinischen Fortschritt sehen und 80% die Teilnahme als potenziell lebensrettend einschätzen, stimmt über ein Drittel der Aussage zu, dass Menschen, die an einer klinischen Studie teilnehmen, Versuchskaninchen seien. 22% halten klinische Studien gar für unsicher – je niedriger der Bildungsabschluss, desto häufiger diese Attribuierung. Prof. DDr. Shahrokh F. Shariat, Leiter des Comprehensive Cancer Center der

MedUni Wien, betont: *„Klinische Forschung ist der Motor medizinischer Innovation. Sie bringt neue Therapien vom Labor ans Krankenbett – sicher, kontrolliert und verantwortungsvoll. Jede Studie folgt strengsten internationalen Standards. Die Sicherheit unserer Proband:innen steht dabei immer an erster Stelle: Ihr Gesundheitszustand wird engmaschig überwacht, dokumentiert und betreut – oft intensiver als in der regulären Versorgung. So entsteht Fortschritt, der Leben verändert.“*

Teilnahmebereitschaft an klinischen Studien bei schweren Erkrankungen höher

Die Teilnahmebereitschaft an klinischen Studien hängt bei den Befragten stark von der Diagnose ab. Bei Erkrankungen wie Krebs, Alzheimer/Demenz, Parkinson, Multipler Sklerose oder seltenen Erkrankungen geben zwischen 47% und 38% an, sich eine Teilnahme gut vorstellen zu können; bei Herz-Kreislauf-, Organ- oder psychischen Erkrankungen liegt die Bereitschaft bei etwa einem Drittel oder darunter. DI Thomas Derntl, Obmann der Multiples Myelom Selbsthilfe und im Vorstand der Allianz onkologischer Patient:innenorganisationen, betont: *„Als Betroffener einer Krebserkrankung habe ich persönlich enorm von den Fortschritten klinischer Forschung der letzten zwei Jahrzehnte profitiert. Neue, hochinnovative Therapien ermöglichen es heute vielen Patient:innen mit schweren Erkrankungen, ihre Krankheit besser zu kontrollieren – oft bei deutlich verbesserter Lebensqualität. Als Patient:innenvertreter kann ich nur dazu ermutigen, sich über klinische Studienprogramme zu informieren und – falls alle Rahmenbedingungen passen – eine Teilnahme in Betracht zu ziehen.“*

Forschung gut erklären, um Wissenslücken zu füllen

Ein eindeutiges Ergebnis liefert die Frage nach der Kenntnis des Unterschieds zwischen präklinischen und klinischen Studien. Nur 8% geben an, diesen zu kennen. Dies erklärt auch die niedrige Bereitschaft zur Studienteilnahme ohne bestehende Erkrankung, die in den ersten beiden von drei klinischen Studienphasen essenziell ist. *„Die Ergebnisse zeigen, dass wir nicht nur mehr forschen, sondern auch mehr erklären müssen. Wissenschaftlicher Fortschritt ist dann möglich, wenn er verstanden und mitgetragen wird. Gerade in den frühen Phasen klinischer Studien sind wir auf gesunde Freiwillige angewiesen, weshalb Aufklärung auch dort stattfinden muss“*, ordnet Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Freyja-Maria Smolle-Jüttner, Präsidentin der Ludwig Boltzmann Gesellschaft, die Ergebnisse ein.

Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit essenziell

Den Appell nach Aufklärung und mehr Öffentlichkeitsarbeit teilen die Befragten. Sie wünschen sich Informationen über den Ablauf von Studien, über Risiken, Nebenwirkungen und Rechte von Studienteilnehmenden, aber auch über den wissenschaftlichen Nutzen klinischer Studien.

Dipl. rer. nat Nicole Schlautmann, MBA, Geschäftsführerin von MSD Österreich resümiert: *„Viele Menschen in Österreich sehen den Wert klinischer Forschung und wissen, dass diese die notwendige Grundlage für sowohl medizinischen als auch wirtschaftlichen Fortschritt ist. Gleichzeitig bestehen Unsicherheiten und Wissenslücken, die wir beseitigen müssen. Als eines der führenden forschenden Pharmaunternehmen wollen wir diesem Auftrag nachkommen. Bei*

MSD forschen wir für das Leben – auf Basis eines 360°-Gesundheitsverständnisses, das Prävention, Humanmedizin und Tiergesundheit verbindet. Forschung bereitet den Weg für Innovationen in der Medizin und leistet damit nicht nur einen Beitrag zur besseren Behandlung schwerer Erkrankungen, sondern auch zur individuellen Lebensqualität, Produktivität und zur Stärkung einer zukunftsfähigen Gesellschaft.“

Über MSD

MSD ist ein global führendes biopharmazeutisches Unternehmen mit drei Standorten und rund 950 Mitarbeiter:innen in Österreich. Seit über 130 Jahren ist es unsere Mission, das Leben zu schützen, zu verbessern und zu retten. Unser oberstes Ziel ist es, Krankheiten zu verhindern oder frühzeitig zu erkennen und im Falle einer Erkrankung die Heilung zu fördern oder die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern. Als verlässlicher Partner für Gesundheit und Fortschritt bleiben wir bei MSD bestrebt, einen positiven Unterschied im Leben der Menschen und Tiere in Österreich zu schaffen, sowohl heute als auch für zukünftige Generationen. MSD Österreich ist führend in der intensiven und innovativen Forschung, um komplexe Gesundheitsprobleme anzugehen. Unsere Fokusbereiche umfassen insbesondere Onkologie, bakterielle und virale Infektionserkrankungen, immunologische und kardiovaskuläre Erkrankungen, Tierkrankheiten und die Entwicklung von Impfstoffen. Denn wir forschen für das Leben!

MSD ist die Kurzform von Merck Sharp & Dohme Ges.m.b.H., die österreichische Tochtergesellschaft von Merck & Co., Inc., mit Hauptsitz in Rahway, New Jersey, USA und weltweit 72.000 Mitarbeiter:innen.

Für weitere Informationen besuchen Sie www.msd.at und folgen Sie uns auf unseren Social-Media-Kanälen auf [LinkedIn](#), [Facebook](#) und [YouTube](#).

AT-NON-03238, 10/2025

Rückfragen & Kontakt

Merck Sharp & Dohme Ges.m.b.H
Markus Stickler, BA MA
Policy & Corporate Communication Lead
Telefon: +43 664 81 86 137
E-Mail: markus.stickler@msd.com
www.msd.at

FINE FACTS Health Communication GmbH
Lisa Maria Schoißengeier, BEd BA MA
PR & Projektmanagement
Telefon: +43 660 8660 245
E-Mail: schoissengeier@finefacts.at
www.finefacts.at

Über das Panel

DI Thomas Derntl



© tbd

Thomas Derntl ist seit 2011 von mittlerweile progressionsfreiem Multiple Myelom betroffen. Er leitet als Obmann die Multipl. Myelom Selbsthilfe Österreich, die Betroffenen und Angehörigen Information, Austausch und Unterstützung bietet und die Anliegen von Patient:innen in Fachkreisen und Öffentlichkeit sichtbar macht. Darüber hinaus ist Derntl Vorstandsmitglied der Allianz onkologischer Patient:innenorganisationen. Sein besonderes Anliegen ist, Krebs Erkrankte auf ihrer Patient

Journey zu unterstützen, insbesondere hinsichtlich des psychosozialen Umfeldes, Familie, Partnerschaft und Beruf.

Matthias Gronau, MA



© privat

Matthias Gronau, studierter Politikwissenschaftler, ist Senior Researcher bei Spectra Marktforschung. Durch seine bisherigen Positionen bei Interview Partners, Exevia und Psyma verfügt er über mehrjährige Erfahrung in der medizinischen Marktforschung sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene. Gronaus Arbeit umfasst verschiedene medizinische Fachbereiche, mit einer Fokussierung allen voran auf Onkologie, Gynäkologie, Pulmologie, Rare Diseases sowie Allgemeinmedizin (etwa Impfungen).

Dipl. rer. nat. Nicole Schlautmann, MBA



© HUSAR

Nicole Schlautmann, studierte Molekularbiologin, ist seit Oktober 2024 Geschäftsführerin von MSD Österreich. In dieser Funktion verantwortet sie die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens mit einem klaren Fokus auf Onkologie, Impfstoffe sowie Hospital & Specialty und steuert zentrale Produkteinführungen. Ihr Ziel ist es, den Zugang zu innovativen Therapien in Österreich zu verbessern, die Zusammenarbeit mit Gesundheitseinrichtungen auszubauen und Impulse für ein zukunftsfähiges, patient:innenorientiertes Gesundheitswesen zu setzen.

Univ.-Prof. DDr. Shahrokh F. Shariat



© feelimage / Matern

Shahrokh F. Shariat ist Professor und Vorstand der Universitätsklinik für Urologie an der Medizinischen Universität im Allgemeinen Krankenhaus Wien sowie Leiter des Comprehensive Cancer Center Wien. Als international führender Experte ist er an diversen renommierten Forschungsgruppen und klinischen Studien beteiligt. 2025 wurde ihm der Global Leadership Award von der American Urological Association verliehen. In seiner Forschung fokussiert sich Shariat auf molekulare Mechanismen, Früherkennung, translationale Studien und Outcome-Forschung spezifisch für Prostata- und Blasenkrebs mit dem Ziel, individuelle und personalisierte Therapien zu ermöglichen.

Em. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Freyja-Maria Smolle-Jüttner



© Sissi Furgler

Freyja-Maria Smolle-Jüttner war 25 Jahre lang Leiterin der Klinischen Abteilung für Thorax- und hyperbare Chirurgie an der Medizinischen Universität Graz und ist seit 2020 Präsidentin der Ludwig Boltzmann Gesellschaft. Die Schwerpunkte ihrer Forschung liegen auf hyperbarer Medizin, thoraxchirurgischer Onkologie, Thoraxtraumatologie sowie entzündlichen Erkrankungen im Thoraxraum. Ihr Ziel ist es, klinische Forschung näher an die Bedürfnisse von Patient:innen heranzuführen und neue Impulse für herausragende Wissenschaft im Bereich der Life Sciences zu setzen.

AT-NON-03235, 10/2025

Rückfragen & Kontakt

Merck Sharp & Dohme Ges.m.b.H
Markus Stickler, BA MA
Policy & Corporate Communication Lead
Telefon: +43 664 81 86 137
E-Mail: markus.stickler@msd.com
www.msd.at

FINE FACTS Health Communication GmbH
Lisa Maria Schoißengeier, BEd BA MA
PR & Projektmanagement
Telefon: +43 660 8660 245
E-Mail: schoissengeier@finefacts.at
www.finefacts.at

Factsheet: Klinische Studien in Österreich

Begriffsdefinition

Als **klinische Forschung** bezeichnet man die Erprobung von Arzneimitteln und Behandlungsformen am Menschen im Rahmen von Studien. Das Ziel besteht darin, die Sicherheit, Wirksamkeit und Verträglichkeit von Wirkstoffen und Behandlungsformen in einem klar definierten Forschungsumfeld nachzuweisen, um medizinische Innovationen für zukünftige Patientinnen und Patienten auf dem Markt zuzulassen.¹

Bevor ein Wirkstoff am Menschen getestet werden darf, muss dessen Unbedenklichkeit für den Menschen in Zellmodellen (in vitro-Test) und Tiermodellen (in vivo-Test) bewiesen sein (= **Präklinik**).¹

Mit der erstmaligen Anwendung eines Wirkstoffes/einer Behandlungsform am Menschen beginnt die **klinische Studie**. Die Teilnahme daran basiert auf Freiwilligkeit und kann von den Proband:innen jederzeit beendet werden. Klinische Studien zur Entwicklung neuer Arzneimittel werden mit größter Sorgfalt und unter strengen regulatorischen Auflagen durchgeführt.¹

Fakten zur Arzneimittelforschung in Österreich

- **250** klinische Studien pro Jahr wurden in den letzten 5 Jahren im Durchschnitt in Österreich beantragt.¹
- **3,35%** Forschungsquote 2024 (Anteil der Ausgaben für Forschung und Entwicklung am nominellen Bruttoinlandsprodukt), wodurch Österreich in der EU zu den **Top 3** zählt und den europäischen Zielwert von 3% zum elften Mal in Folge übertrifft.¹
- Österreich belegt **Rang 8** bei der vergleichenden Bewertung von Forschungs- und Innovationsleistungen der EU-Mitgliedstaaten und zählt dem European Innovation Scoreboard zufolge zur Gruppe der „Starken Innovatoren“²:
 - Verbesserung der Innovationsleistung von +8,2% im Vergleich zu 2018³
 - Performance von 114,0% im Vergleich zum EU-Durchschnitt im Jahr 2025³
- **16,13 Mrd. €** Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) im Jahr 2024 in Österreich.⁴
 - Davon rund eine **halbe Milliarde** durch pharmazeutische Unternehmen⁵.

¹ https://www.pharmig.at/media/wgnltgqr/pharmig_daten-fakten-2025_digi.pdf S. 24-27 (18.08.2025).

² Die EU-Mitgliedstaaten werden bei der Analyse gemäß ihrer Forschungsleistung in vier Innovationsgruppen eingeteilt: „Innovationsführer“, „Starke Innovatoren“, „Moderate Innovatoren“, „Aufstrebende Innovatoren“. <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/the-men/europa-aktuell/2025/07/europaeischer-innovationsanzeiger-2025-oesterreich-zaehlt-zu-den-starken-innovatoren-in-der-eu.html> (03.09.2025).

³ https://ec.europa.eu/assets/rtd/eis/2025/ec_rtd_eis-country-profile-at.pdf S. 2 (03.09.2025).

⁴ https://www.bmfwf.gv.at/dam/jcr:9ab44601-f69e-46a9-8f6b-451e5187de5d/ftb_2025_de.pdf S. 28 (03.09.2025).

⁵ 426 Mio. € im Jahr 2021 (aktuellste verfügbare Zahl) https://www.pharmig.at/media/wgnltgqr/pharmig_daten-fakten-2025_digi.pdf S. 24-26 (18.08.2025).

Klinische Forschung in Österreich

Anzahl der beantragten klinischen Studien in Österreich 2024 (nach Studienphase)

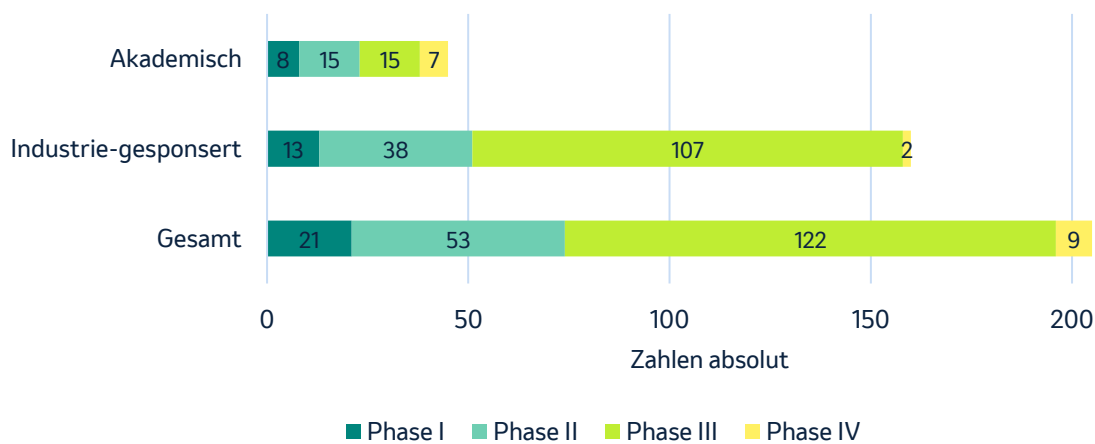


Abbildung 1: Anzahl der beantragten klinischen Studien in Österreich (nach Studienphase)⁶. Eigene Darstellung.

Gesamtzahl klinischer Studien im Zeitraum 2021-2023 in Österreich

Rund **471** klinische, Industrie-gesponserte Studien wurden durchschnittlich pro Jahr im Zeitraum 2021-2023 begonnen, weitergeführt oder beendet.⁶

- Die Zahlen repräsentieren 78% des Markts*⁷
- Studiengzahlen sind rückläufig⁶:
 - 2021: 492 klinische Studien
 - 2022: 484 klinische Studien
 - 2023: 438 klinische Studien

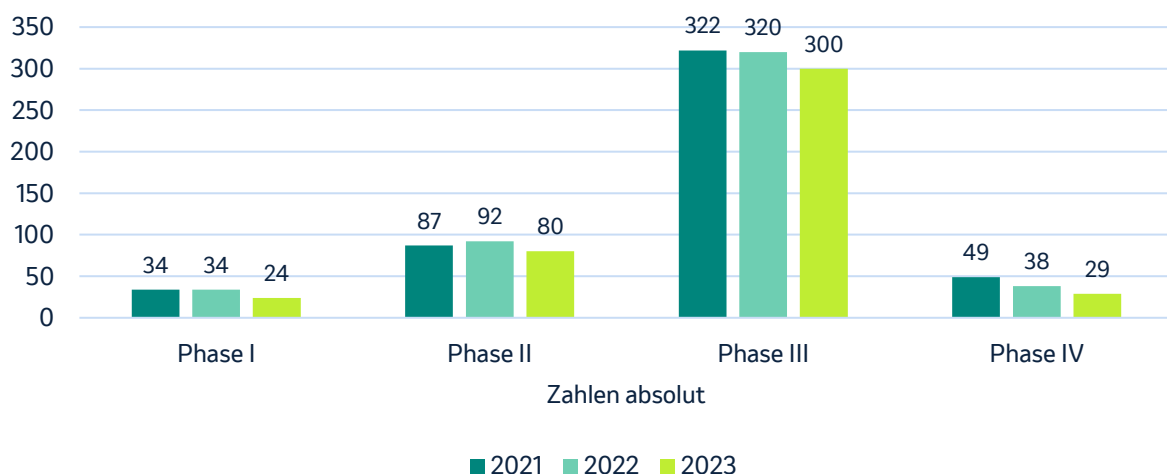


Abbildung 2: Anzahl laufender klinischer Studien (Industrie-gesponsert) nach Studienphasen.⁶ Eigene Darstellung.

⁶ https://www.pharmig.at/media/wgntgqr/pharmig_daten-fakten-2025_digi.pdf S. 32-35 (03.09.2025).

⁷ *An dieser PHARMIG-Umfrage nahmen rund 31 Unternehmen teil. Die Marktdeckung ist am Umsatz aller PHARMIG-Mitgliedsunternehmen gemessen.

Zusätzlich wurden 2021-2023 durchschnittlich **111** „Investigator Initiated Trials“ (akademisch gesponserte Forschungsprojekte) pro Jahr durch die Unterstützung der pharmazeutischen Industrie ermöglicht.⁶

Anzahl klinischer Studien im Zeitraum 2021-2023 in Österreich (nach den am stärksten beforschten Indikationen)

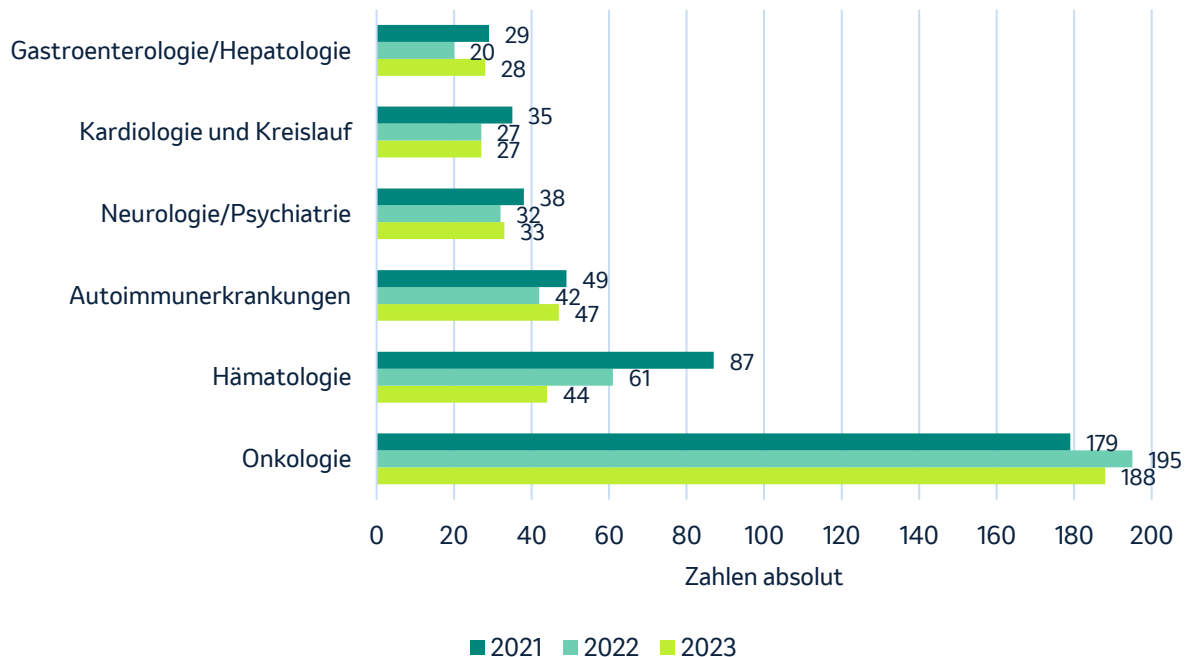


Abbildung 3: Anzahl klinischer Studien im Zeitraum 2021-2023 in Österreich nach den stärksten beforschten Indikationen.⁸ Eigene Darstellung.

Anzahl und Verteilung der Studienteilnehmenden im Zeitraum 2021-2023 in Österreich

Rund **4.161** Personen^{**9} nahmen 2021-2023 durchschnittlich an laufenden klinischen Studien teil; die meisten davon an Phase III-Studien¹⁰:

⁸ https://www.pharmig.at/media/wgntgqr/pharmig_daten-fakten-2025_digi.pdf S. 33 (03.09.2025).

⁹ ******Angaben zur Zahl der Studienteilnehmenden erfolgten bei rund 79% der klinischen Studien.

¹⁰ https://www.pharmig.at/media/wgntgqr/pharmig_daten-fakten-2025_digi.pdf S. 35-38 (03.09.2025).

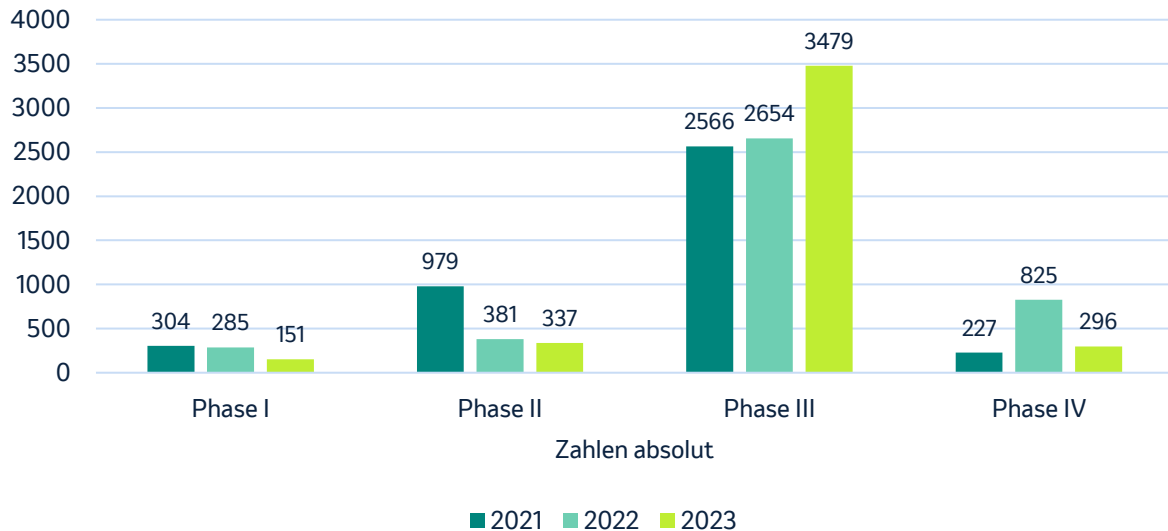


Abbildung 4: Anzahl und Verteilung der Studienteilnehmenden in laufenden klinischen Studien im Zeitraum 2021-2023.¹⁰ Eigene Darstellung.

Wertschöpfung Industrie-gesponserter klinischer Studien

- **144,2 Mio. €** beträgt die jährliche Wertschöpfung der jährlich durchgeführten Industrie-gesponserteren klinischen Studien in Österreich¹⁰
- **100 Mio. €** beträgt der jährlich finanzierte medizinische Behandlungswert Industrie-gesponserteren klinischer Studien¹⁰
 - **37.068 €** hoch ist der Wert der medizinischen Behandlung pro rekrutiertem/r Patient/in pro Jahr \pm **0,3%** der laufenden jährlichen Gesundheitsausgaben¹¹ (= ca. **57 Mrd. €** in 2024, \pm 11,8% des nationalen BIPs¹²)
- **1,00 € \pm 1,95 €**: Jeder von der pharmazeutischen Industrie in klinische Studien investierte Euro generiert 1,95 Euro für die österreichische Wirtschaft. Damit werden **Arbeitsplätze** in der Größenordnung von **2.021 Vollzeitäquivalenten (FTE)** geschaffen¹³.

AT-NON-03202, erstellt: Oktober 2025

Rückfragen & Kontakt

Merck Sharp & Dohme Ges.m.b.H
 Markus Stickler, BA MA
 Policy & Corporate Communication Lead
 Telefon: +43 664 81 86 137
 E-Mail: markus.stickler@msd.com
www.msd.at

FINE FACTS Health Communication GmbH
 Lisa Maria Schoißengeier, BEd BA MA
 PR & Projektmanagement
 Telefon: +43 660 8660 245
 E-Mail: schoissengeier@finefacts.at
www.finefacts.at

¹¹ https://www.pharmig.at/media/wgntgqr/pharmig_daten-fakten-2025_digi.pdf S. 38 (19.08.2025) sowie <https://pub-med.ncbi.nlm.nih.gov/32046538/> (03.09.2025).

¹² <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/gesundheit/gesundheitsversorgung-und-ausgaben/gesundheitsausgaben> (03.09.2025).

¹³ https://www.pharmig.at/media/wgntgqr/pharmig_daten-fakten-2025_digi.pdf S. 38 (19.08.2025).

Factsheet: MSD Österreich als führender Player in der klinischen Forschung

MSD in Österreich

MSD Österreich ist ein führendes biopharmazeutisches Unternehmen mit drei Standorten und rund 950 Mitarbeiter:innen in Österreich. 34 unserer Mitarbeiter:innen sind in der Abteilung Global Clinical Trial Operations (GCTO) tätig, in der sie die Planung und Durchführung der klinischen Studien in Österreich verantworten.

Seit über 130 Jahren ist es unsere Mission, das Leben zu schützen, zu verbessern und zu retten. Unser oberstes Ziel ist es, Krankheiten zu verhindern oder frühzeitig zu erkennen und im Falle einer Erkrankung die Heilung zu fördern oder die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern.

MSD Österreich ist führend in der intensiven und innovativen Forschung, um komplexe Gesundheitsprobleme anzugehen. Unsere Fokusbereiche umfassen insbesondere Krebserkrankungen, bakterielle und virale Infektionserkrankungen, immunologische und kardiovaskuläre Erkrankungen, Tierkrankheiten und die Entwicklung von Impfstoffen.

Als verlässlicher Partner für Gesundheit und Fortschritt bleiben wir bei MSD bestrebt, einen positiven Unterschied im Leben der Menschen und Tiere in Österreich zu schaffen, sowohl heute als auch für zukünftige Generationen.

Denn wir forschen für das Leben!

MSD Österreich in Zahlen

1971 Gründung von MSD in Österreich (1891 Gründung von Merck & Co in den USA)

950 Mitarbeitende in Österreich (Stand 2024), davon **66,5% Frauen**

Global bei MSD beschäftigt: 72.000 Personen, davon 21.800 in der Forschung & Entwicklung

3 österreichische Standorte: Humanmedizin Wien, Tiermedizin Wien, Tiermedizin Krems

3 Partnerschaften: Kooperation und Lizenzvereinbarung mit Biotech-Unternehmen Proxygen GmbH & Cyprumed GmbH, Produktionspartnerschaft für Impfstoffe

91 vermarktete Produkte in Österreich: **46** für Humanmedizin, **45** für Tiermedizin

25% Gesamtforschungs- und Entwicklungsintensität in Österreich (2022) – deutlich über dem EU-Durchschnitt von 3%

> 1971 Gründung von MSD Österreich	> 3 Standorte (2 x Wien, 1 x Krems)	> 15+ gesprochene Sprachen
> 91 vermarktete Produkte in Österreich <small>(46 Humanmedizin & 45 Tiermedizin)</small>	> ~ 50 klinische Studien pro Jahr in ungefähr 80 Zentren	> 950 Mitarbeiter:innen in Österreich <small>(Stand 2024)</small>
> 326 Millionen € Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022	> 25% Gesamtforschungs- und Entwicklungsintensität 2022	> 2.070 Jobs wurden 2022 durch Aktivitäten in Österreich geschaffen
> 66,5% Frauenanteil		

- ~**50** aktive **klinische Studien pro Jahr** (Schwerpunkte: Onkologie, HIV, COPD-PH, NASH, Herzinsuffizienz); Februar 2025 nahmen in Österreich 515 Patient:innen teil
- ~**80 Studienzentren** in Österreich
- MSD global (2023): 100.000 Patient:innen Teil der klinischen Studien an über 21.000 Standorten; 30,5 Mrd. USD des globalen Umsatzes in Forschung & Entwicklung investiert

326 Mio. € Beitrag am **BIP 2022** in Österreich durch MSD gesamt; **direkter BIP-Beitrag** durch F&E Aktivitäten **143 Mio. €**. Von den 143 Mio. € direktem Beitrag zum BIP werden 14 Mio. € durch die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von MSD generiert, was 9 % des direkten Beitrags zum BIP entspricht.

653,66 Mio. € Umsatz in Österreich (2023); 60,1 Mrd. USD weltweit

95% Exportrate im Bereich Animal Health: 120 Länder werden mit Produkten für Tiergesundheit aus Wien beliefert

Erneuerbare Energien: Bis 2045 weltweit Netto-Null-Ziel für Treibhausgasemissionen (Scopes 1, 2 und 3); zertifiziert gemäß Science Based Targets Initiative (SBTi).

Kohlenstoffneutralität bis 2025 für die gesamte Geschäftstätigkeit (Emissionen Säule 1 & 2)

THG-Emissionen: Senkung um 46 % bis 2030 (Basisjahr 2019)

Unsere Schwerpunkte: Mensch – Tier – Natur

Lungenhochdruck	Wir sind bestrebt, mit innovativen Therapien die Lebensqualität von Patient:innen mit Lungenhochdruck zu verbessern. Von MSD gibt es zwei zugelassene Therapien.
Onkologie	In der Onkologie erzielen wir durch intensive Forschung bahnbrechende Erfolge und Therapiemöglichkeiten für Millionen von betroffenen Menschen. Als ein führendes Unternehmen bei der Entwicklung der Immuntherapie definieren wir Überlebenserwartungen neu.
Impfstoffe	Wir sind ein Innovationsführer in der Entwicklung neuer Impfstoffe und setzen uns aktiv für die Prävention von Krankheiten ein, die alle Lebensabschnitte betreffen. Wir sind stolz darauf, einen Beitrag zum Kampf gegen Antibiotikaresistenzen leisten zu können und an Therapien für virale und bakterielle Erkrankungen zu forschen.
Infektionskrankheiten	Unsere Bemühungen in der Bekämpfung von Infektionskrankheiten umfassen sowohl virale als auch bakterielle

	<p>Erkrankungen, einerseits um die dadurch ausgelösten Krankheiten zu behandeln, aber gleichzeitig auch, um die Herausforderungen rund um Antibiotikaresistenzen zu vermindern. Einen besonderen Schwerpunkt hat hier auch die Behandlung von HIV und anderen chronischen Erkrankungen.</p>
Tiermedizin	<p>Bei MSD Tiergesundheit setzen wir uns Tag für Tag für Tiergesundheit ein, denn gesündere Tiere bedeuten eine nachhaltigere Lebensmittelversorgung, bessere öffentliche Gesundheit und höhere Lebensqualität für alle. In Österreich stellen wir hochwertige Produkte für den globalen Tiergesundheitsmarkt her, darunter Antiparasitika, Antibiotika, bakterielle Antigene und Impfstoffe.</p>
Kooperationen	<p>Wir sind stolz darauf, eine Kooperations- und Lizenzvereinbarung mit den Biotech-Unternehmen PROXYGEN und CYP-RUMED eingegangen zu sein. Darüber hinaus haben wir eine externe Produktionskooperation in Österreich, in der wir Impfstoffe herstellen.</p>
Soziales Engagement & Nachhaltigkeit	<p>Wir sind bestrebt, einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Unser soziales Engagement und unser Fokus auf Nachhaltigkeit schließen soziale Projekte, den Umweltschutz und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen ein. Alle unsere Mitarbeiter:innen sind auf diesen unseren Verhaltenskodex geschult. Diversity, Equity und Inclusion (DE & I) ist ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur bei MSD, worauf wir stolz sind. Unsere DE & I Strategie fördert Vielfalt und Inklusion im gesamten Unternehmen und darüber hinaus in vier Bereichen: Unsere Mitarbeiter:innen, unsere Kultur, unser Geschäft und unsere Welt.</p>

Weitere Informationen zu MSD erhalten Sie auf www.msd.at oder auf unseren Social-Media-Kanälen auf [LinkedIn](#) und [Facebook](#).

AT-NON-03236, erstellt: Oktober 2025

Rückfragen & Kontakt

Merck Sharp & Dohme Ges.m.b.H

Markus Stickler, BA MA
 Policy & Corporate Communication Lead
 Telefon: +43 664 81 86 137
 E-Mail: markus.stickler@msd.com
www.msd.at

FINE FACTS Health Communication GmbH

Maria-Elisabeth Berger, MSc.
 PR & Projektmanagement
 Telefon: +43 660 25 400 80
 E-Mail: berger@finefacts.at
www.finefacts.at

Lisa Maria Schoißengeier, BEd BA MA
 PR & Projektmanagement
 Telefon: +43 660 8660 245
 E-Mail: schoissengeier@finefacts.at
www.finefacts.at

MARKETINGREPORT

Bereitschaft zur Teilnahme an klinischen Studien

Erhebung

Zeitraum: 26.08.2025 - 14.09.2025
n= 1.000 Personen

SPECTRA MARKTFORSCHUNG

